

## 145.

## Interpellation.

Eingegangen am 13. März 1890.

Die Unterzeichneten richten an die Königliche Staatsregierung folgende Anfrage:

Ist es wahr, daß seit der am 1. October 1879 erfolgten Einführung der neuen Gerichtsverfassung kein einziger Referendar jüdischer Confession den Richtereid erhalten hat, und daß alle Gesuche solcher Referendare, welche nach ihrer Uebergehung beim Justizministerium um Gewährung des Richtereides einkamen, trotz Befürwortung durch die zuständigen Dienstvorgesetzten immer erfolglos waren, ja sogar unbeantwortet blieben?

Ferner, ist es wahr, daß ein jüdischer Referendar im Gegensatz zu den christlichen Referendaren nie eine Jahresremuneration erhält?

Im bejahenden Falle ersuchen wir um Darlegung der Gründe, welche die Königliche Staatsregierung im Widerspruch mit den Reichsgesetzen und der Landesverfassung zu einer solchen Praxis bestimmen.

Dresden, den 13. März 1890.

Bebel. Colditz. Geyer. Raden. Liebknecht. Otto. Stolle (Gefau).  
Stolle (Meerane).

## 146.

## Antrag

der Beschwerde- und Petitions-Deputation der zweiten Kammer zur Petition des Domherrn Dr. Georg Friederici in Leipzig, Einkommensteuer betreffend.

Eingegangen am 13. März 1890.

(Antrag Nr. 11, Berichte der I. Kammer 1. Bd.  
Mittheilungen der I. Kammer Nr. 8, S. 64 flg.)

Die Kammer wolle beschließen:

die Petition auf sich beruhen zu lassen.

Dresden, am 13. März 1890.

Die Beschwerde- und Petitions-Deputation der zweiten Kammer.

Dr. Schill, Vorsitzender. von Trebra-Lindenau. Weigang, Berichterstatter.  
Breitfeld. Däbritz. Frenzel. Heymann. Weglich.